



**CERTIFICAT DE COMPETENCES EN LANGUES
DE L'ENSEIGNEMENT SUPERIEUR
CLES**

Langue : ALLEMAND
Niveau : CLES 2

CORRIGÉ

I – Activités de Compréhension Orale

1) **Hörtext 1** : *Mediennutzung, eine Studie* (3SAT-Sendung, Nano):

1. Welche Ursachen werden erwähnt, die die schlechten Schulleistungen der Schüler erklären können. Kreuzen Sie an.

- Eltern misshandeln ihre Kinder.
- Eltern kümmern sich nicht um ihre Kinder.
- Schüler beherrschen die deutsche Sprache nicht genug.
- Schüler sehen zu lange fern.

(4 items – 4 points)

2. Was erfahren wir über die Studie von Professor Pfeiffer? Kreuzen Sie an:

	Richtig	Falsch
Die Studie wird von der Bundesregierung finanziell unterstützt.		X
Die Studie läuft schon zwei Jahre.		X
Die Studie soll noch zwei Jahre weitergeführt werden.	X	
Erst danach sollen die Ergebnisse der Studie veröffentlicht werden.		X

(4 items – 4 points)

3. **Hörtext 2: Ein Medienvertrag** (3SAT-Sendung, Nano):

4. **Welche Fragen haben die Wissenschaftler des kriminologischen Forschungsinstituts Hannover gestellt? Kreuzen Sie an:**

	Ja	Nein
Wie lange siehst du jeden Tag fern?	X	
Wann siehst du fern?	X	
Was guckst du am liebsten im Fernsehen?	X	
Arbeitest du mit deinem Computer?		X
Hast du einen Fernseher in deinem Zimmer?	X	
Magst du lieber fernsehen oder Computer spielen?		X

(6 items – 6 points)

5. **Ergänzen Sie den Text:**

Die Wissenschaftler erfassten den **Medienkonsum**, die Medienverfügbarkeit und die schulischen **Leistungen**. Die ersten Ergebnisse der Studie waren für die Wissenschaftler **bestürzend**: die meisten Kinder schauen mehr als drei Stunden **täglich** fern.

(4 items – 4 points)

6. **Woraus besteht der Medienvertrag, den die Schüler der Klasse 4B unterzeichnet haben? Ergänzen Sie:**

Die Schüler der Klasse 4B haben sich dazu verpflichtet, maximal **eine** Stunde(n) pro Tag fernzusehen und außerdem sollen sie **einen** Tag(e) pro Woche überhaupt keine Medien konsumieren.

(2 items – 2 points)

Total compréhension orale/20 points – 12 points (60 %) pour obtenir la compétence

Hördokument 1 :

Was geschieht in unserem Gehirn, wenn wir Medien konsumieren, brutale Computerspiele spielen oder blutige Gewaltvideos schauen? Was passiert, wenn Schulkinder stundenlang Medien konsumieren und dann Schularbeiten machen sollen? Ist das Gehirn dann noch fähig, andere Inhalte aufzunehmen?

Das versuchen Professor Pfeiffer und sein Team herauszufinden. Mit ihrer Studie „Mediennutzung und Schulleistung“ wollen sie wissenschaftlich beweisen, dass es einen ursächlichen Zusammenhang gibt zwischen überdimensionaler Mediennutzung und schlechten Schulnoten.

„Neu ist in unserer Sicht, dass wir erstmals eine echte Ursache-Wirkung-Beziehung herstellen können zwischen Medienkonsum einerseits und den schlechten Schulnoten. Bisher hat man alle möglichen anderen Faktoren herangezogen: prügelnde Eltern, schlechte Sprachkenntnisse und anderes, und nebenbei vielleicht auch Medien.“

Bei tausend Berliner Schulkindern haben die Wissenschaftler drei Jahre lang zu Medienkonsum und Schulleistung erhoben. Die Studie soll noch zwei Jahre weitergeführt werden und ist die größte, die bisher weltweit durchgeführt wurde. Die ersten Zwischenergebnisse, die jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt werden, zeigen sofort: die Zeiten, die die Kinder vor dem Fernseher oder dem Computer verbringen, sind erschreckend lang, viel länger als die für Draußen spielen, Lesen oder andere Aktivitäten. Ebenso wie der häufige Konsum von Medien, die für ältere gedacht sind. Das trifft besonders für Kinder mit eigenem Gerät im Kinderzimmer zu.

„Eigene Geräte bewirken, dass man sehr viel mehr Zeit mit ihnen verbringt und das geht zur Last der Schulleistungen, und zweitens dass man viel stärker verbotene Inhalte konsumiert und auch das wirkt sich dann negativ auf Konzentrationsfähigkeiten, auf Schulisches aus.“

<http://www.3sat.de/page/?source=/nano/bstuecke/112896/index.html>

Hördokument 2 :

Die Kinder der Bürgermeister Ziethen- Grundschule in Friedrichsfelde-Berlin bei der Zeugnis-Verteilung. Die große Frage, die alle bewegt: sind die Schulnoten der 4B wirklich besser geworden?

Vor einem Jahr haben die Kinder einen Medienvertrag abgeschlossen: weniger Fernsehen, bessere Noten. Die Kinder haben Fernsehen und Computerspiel tatsächlich stark eingeschränkt. Das fiel nicht leicht, denn ihr täglicher Medienkonsum war überdimensional. „Ich hatte früher zwei bis drei Stunden geguckt“ - „Ich habe früher auch drei bis vier Stunden geguckt“ - „Früher habe ich mindestens am Tag sechs Stunden ferngeguckt.“

Vor einem Jahr kamen die Wissenschaftler des kriminologischen Forschungsinstituts Hannover in die Schule, mit dem Ziel, den Medienkonsum zu verändern. „Guckt ihr denn viel Fernsehen?“ - „Jaaaa“. Die Forscher hatten einen Fragebogen dabei und wollten alles wissen: hast du einen Fernseher im Zimmer? Wann schaust du lieber, morgens oder abends, Oder läuft der Fernseher bei dir den ganzen Tag? Was ist dein Lieblingsfilm? Deine Lieblingsserie? Wie viele Stunden am Tag spielst du Computerspiele?

Die Wissenschaftler erfassten den Medienkonsum, die Medienverfügbarkeit und die schulischen Leistungen. Die ersten Ergebnisse der Studie waren für Wissenschaftler und Lehrer bestürzend: die meisten Kinder schauen mehr als drei Stunden täglich fern. Bei vielen läuft der Fernseher den ganzen Tag. Viele gucken Sendungen, die erst für Erwachsene zugelassen sind. Die Wissenschaftler und die Lehrer wollen den Medienkonsum der Kinder bremsen und schließen mit ihnen einen Medienvertrag.

Alle Kinder der 4B verpflichten sich, ihren Medienkonsum rigoros einzuschränken: eine Stunde Fernsehen pro Tag und jede Woche einen ganzen Tag medienfrei. Dafür garantieren die Lehrer: weniger Fernsehen, bessere Noten.

„Wir haben hier die einzelnen Punkte ausgehandelt und du bist auch jetzt ein Leuchtturm im Medienschungel“ – „Danke schön“

„Ein ganz prima Zeugnis! Herzlichen Glückwunsch!“ – „Danke“

Und tatsächlich: ein Jahr später sind fast alle Kinder um eine oder mehrere Noten besser geworden – und vor allem haben sie eine Welt ohne Medien kennengelernt.

<http://www.3sat.de/page/?source=/nano/bstuecke/75500/index.html>

II – Activités de Compréhension Ecrite

- 1) **Inwiefern ist ein eigener Fernseher im Zimmer entscheidend für die Mediennutzung? Ergänzen Sie:**

	Mit eigenem Fernseher	Ohne eigenem Fernseher
Dauer der Fernsehzeit an Schultagen (in Minuten)	124	70
Dauer der Fernsehzeit am Wochenende (in Minuten)	185	101
Zahl der Zehnjährigen, die sich Filme ansehen, die erst ab 16 Jahre freigegeben sind (in Prozent)	32,5	15,5

(6 items – 6 points)

- 2) **Sind folgende Aussagen in einem Text vertreten? Kreuzen Sie an (Text 0, wenn die Behauptung nirgendwo zu finden ist):**

	In Text 0	In Text 1	In Text 2	In Text 3	In Text 4
Kinder, die den Computer öfter benutzen, haben bessere Noten in Fremdsprachen.					X
Wer Computer spielt, bleibt lieber zu Hause und geht selten aus.	X				
Die Mediennutzung ist intensiver, wenn die Eltern wenig gebildet sind.		X			
Es ist möglich, Computerspiele im Unterricht sinnvoll einzusetzen.				X	
Eltern sollten mit ihren Kindern Computer spielen.				X	(X)
Kinder interessieren sich nicht für Lernprogramme.	X				

(6 items – 6 points)

3) In welchem Text sind folgende Aussagen vertreten? Zitieren Sie die Stelle aus dem jeweiligen Text.

	Text Nr.	Zitat:
Die meisten Kinder, die mit dem Computer spielen, sind nicht isoliert.	2	- Das Märchen des einsamen Computerfreaks - Laut Prof. Opaschowskis Untersuchungen sind Computerfreaks nicht von der Welt losgelöst...
Zu dicke Kinder spielen öfter mit dem Computer.	3	- Auffällig sei darüber hinaus, dass vor allem übergewichtige Kinder viel Zeit in den Computer investierten.
Eltern haben Angst, dass ihre Kinder nicht mehr auf den Computer verzichten können.	4	- ... und 39 Prozent glauben, das Potenzial, an Spielsucht zu erkranken, sei zu hoch.
Computer spielen bedeutet nicht unbedingt keinen Sport treiben.	2	- So treiben sie nach seiner Studie z.B. mit 38% doppelt so viel Sport, wie die Gesamtbevölkerung (mit 18%).
Wenn man die Spiele untersucht, findet man sie nicht mehr so attraktiv.	3	- Dieser suggestive Bildcharakter wird ein bisschen entwertet, wenn man sieht, wie das Spiel programmiert ist - Insofern wird die Überwältigungskraft der Bilder durch die Eigentätigkeit relativiert und zu einem kritischen Bewusstsein geführt."

(5 items – 5 points) – N'accorder le point que si le texte **et** la citation sont exacts.

4) Auf welche Gefahren weisen die Texte hin? Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an:

- Computer spielen kann süchtig machen.
- Computer spielen verschlechtert immer die Schulleistungen.
- Die Gewalt in Computerspielen hat einen negativen Einfluss auf die Kinder.

(3 items – 3 points)

Total compréhension écrite/20 points – 12 points (60 %) pour obtenir la compétence

III – Activité de Production Ecrite

✎ Sie sollen für die Schulzeitung einen Bericht über das Thema « **Mediennutzung und Schulleistungen** » schreiben. Sie sollen die Informationen aus den verschiedenen Dokumenten nicht einfach zitieren, sondern umformulieren, neu organisieren und Ihrem Text eine klare Struktur geben.
Länge: 250 – 300 Wörter.

Utilisez les deux pages suivantes comme brouillon. Rédigez ensuite sur les pages 11 et 12. Comptez le nombre de mots de votre rédaction et notez-le en bas de la page 12.

Éléments attendus dans la rédaction :

Mediennutzung kann Nachteile bringen:

- *Ein zu hoher Medienkonsum ist einer der Faktoren, die schlechte Schulleistungen erklären, wie eine Studie es gezeigt hat.*
- *Oft ist der Medienkonsum bei Kindern erschreckend hoch, vor allen Dingen wenn die Kinder über einen eigenen Fernseher oder eine Spielkonsole in ihrem Zimmer verfügen. Dann werden sehr oft Hausaufgaben vernachlässigt.*
- *Dazu werden Kinder oft mit Inhalten konfrontiert, die ihrem Alter nicht entsprechen (Gewaltszenen, Sex...) und das kann schwere Folgen für ihre Entwicklung haben.*
- *Dann stellt man auch fest, dass Kinder auf andere Beschäftigungen (Sport, Lesen...) verzichten, um ihre Lieblingsprogramme im Fernsehen zu betrachten.*

Mediennutzung hat aber auch positive Aspekte:

- *Computer spielen heißt nicht, dass man immer allein im Zimmer hockt. Oft werden Spiele zu mehreren gespielt, entweder mit Freunden oder Geschwistern, oder über Netzwerke oder das Internet.*
- *Forscher haben festgestellt, dass Computerspieler gar nicht einsam leben und sehr aktiv sind. Sie leben sogar intensiver als Nichtspieler.*
- *Der Computer ist auch ein fantastisches Mittel für Kinder, die Welt zu entdecken und mit anderen in Kontakt zu bleiben (Emails, Chat, soziale Netzwerke...)*
- *Studien haben auch bewiesen, dass Schulleistungen (z. B. in Mathe, in Deutsch oder in Fremdsprachen) durch einen regelmäßigen Computergebrauch eher verbessert werden.*
- *Es gibt auch sehr interessante Lernprogramme, die das Angebot der Schule ergänzen können.*

Mediennutzung sollte also von Eltern oder Pädagogen kontrolliert werden:

- *Eltern sollten sich darum kümmern, wie ihre Kinder ihre Freizeit verbringen und sie sollten einschreiten, wenn sie feststellen, dass ihre Kinder zu viel Zeit mit Medien verbringen. Sie sollten auch ihren Kindern zur Seite stehen, damit diese lernen, Medien sinnvoll zu benutzen.*
- *Es ist den Eltern abzuraten, dass jüngeren Kinder (unter 12 Jahren) über einen Fernseher oder eine Spielkonsole in ihrem Zimmer verfügen. Oder elektronische Einrichtungen könnten auch den Medienkonsum der Kinder regulieren.*

- *Die Schule kann diese Medien nicht einfach ignorieren. Es ist wichtig, dass Lehrer die Schüler auf eine vernünftige Mediennutzung vorbereiten und Medien können auch eine interessante Ergänzung im Unterricht sein..*
- *Bei schlechten Schulzeugnissen sollten Pädagogen untersuchen, ob eine zu intensive Mediennutzung nicht eine Rolle spielt. Wenn es nötig ist, könnten Medienverträge nützlich sein: Schüler verpflichten sich dann, ihren Medienkonsum zu reduzieren.*